



GESELLSCHAFT DER
FREUNDE DES
GEWANDHAUSES
ZU LEIPZIG

Nachrichten
Juni 2023

Gewandhaus-Saison
2022 / 2023

Sehr verehrte Mitglieder, liebe *Freunde des Gewandhauses*,

so jung und erwachsen gleichermaßen, wie wir als *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig* in unserem 30. Jahr des Bestehens sind, lässt uns dies zu unserem Jubiläum auf beglückende Weise und mit viel Stolz zurückschauen auf Erreichtes, Gemeinsames, vor allem aber auf viele wunderbare Instrumente, die wir „unserem“ Gewandhausorchester ermöglichen konnten. Die Festschrift als Mitglieder-gabe zum Jubiläum gibt davon beredtes Zeugnis, soll aber gleichzeitig neue Mitglieder werbend motivieren, unsere Arbeit für das Gewandhaus zu unterstützen. Wir sind auf Sie, unsere treuen Mitglieder, und auf Ihre Unterstützung, neue *Freunde des Gewandhauses* zu gewinnen, angewiesen, damit wir unserem Auftrag und Vereinsanliegen auch in Zukunft mit ungebrochener Aktivität nachkommen können.

Es tut gut, dass nach der langen Zeit der Einschränkungen das Vereinsleben wieder uneingeschränkt und normal stattfinden kann. Ich habe den Eindruck, dass unsere monatlichen »Treffe im Nikisch-Eck« eine erneute Frische in den Verein hineingebracht haben, jedenfalls bestätigen mir das die Rückmeldungen aus den vergangenen »Treffe«, über die wir in gewohnter Weise in den Nachrichten berichten wollen. Insbesondere freut es mich, dass unsere drei neuen Moderatoren für diese Veranstaltungen, die beiden Journalistinnen Johanna Brause und Ute Lieschke sowie der Gewandhausgeiger Tobias Haupt, mit großem

Elan und mit Ihrem Zuspruch die »Treffs« gestalten werden. Die neuen Termine in der Konzertsaison 2023/24 sowohl für die »Treffs im Nikisch-Eck« als auch die vom Gewandhaus exklusiv für die *Freunde* freigegebenen Generalproben finden Sie in diesen Nachrichten.

Das Mahler-Festival 2023 ist gerade mit großartigem Erfolg zu Ende gegangen. Einigen von Ihnen konnte ich in den Konzerten begegnen. Es war für mich ein großartiges Erlebnis, ja höchster Genuss, die verschiedensten Handschriften europäischer Orchester mit der umwerfenden Musik von Gustav Mahler zu erleben. Was für ein Festival in unserer Musikstadt Leipzig, durchdrungen von vielen internationalen Stimmen im Publikum! Und wie schön, dass die Saison erneut mit zwei Konzerten im Rosental ausklingen kann. Hoffnungsfroh dürfen wir auf eine neue Spielzeit mit unserem Gewandhausorchester blicken, zusammen mit Ihnen, unseren *Freunden des Gewandhauses* – bleiben Sie uns bitte gewogen!

Eine gute und erholsame Sommerzeit wünsche ich Ihnen im Namen unseres gesamten Vorstandes.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Hanns-Martin Schreiber". The signature is written in a cursive, flowing style with a prominent flourish at the end.

Prof. Hanns-Martin Schreiber

Nachrichten der Freunde

- 6 30 Jahre Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses
- 8 Ein außergewöhnliches Instrument
- 10 Protokoll der Mitgliederversammlung 2023
- 24 »Treffe im Nikisch-Eck«
- 25 Konzert-Glocken zum Bestaunen
- 28 Neues Moderationsteam stellt sich vor
- 31 »Treff« im Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig
- 34 Musiker aus aller Welt – junges Streichquartett
- 38 Bach-Forscher Michael Maul zu Gast
- 41 Das Gewandhaus-Oktett
- 44 Zur Verabschiedung der Initiativgruppe
- 45 Terminvorschau »Treffe im Nikisch-Eck« 2023/24
- 46 Generalprobentermine in der Konzertsaison 2023/24
- 48 Neue Mitglieder

Nachrichten des Gewandhauses

- 50 Klassik Airleben
- 51 Mahler Festival 2023 erfolgreich beendet
- 52 Saisoneröffnung 23/24
- 52 Gewandhaustag in der Innenstadt
- 53 Demokratie-Wochenende »Resonanz«
- 54 Projekte zum Thema »Resonanz«
- 54 Festival-Tournee des Gewandhausorchesters
- 55 Gewandhauskomponist Thomas Adés
- 56 Carl Reinecke Werkschau
- 56 Alle Sinfonien Mendelssohns

30 Jahre *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig e.V.*

Wenn junge Menschen ihr 30. Lebensjahr erreichen, dann haben sie in der Regel ihre Ausbildung, die Lehrjahre oder ihr Studium abgeschlossen, vielleicht schon eine Familie gegründet oder sind erfolgreich in den Beruf eingestiegen. Nicht immer ist das selbstverständlich, aber im besten Fall ist die 30 eine positive Zäsur, ein Geburtstag mitten im Leben, voller Frische und Tatendrang. Unsere *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig* hat ihr drittes Lebensjahrzehnt vollendet und ist in dieser Zeit auf über 800 Mitglieder angewachsen. Der Verein ist voller Energie, das Gewandhaus mit seinem großartigen Gewandhausorchester und die Chöre zu unterstützen, Projekte der Musikvermittlung und Kompositionsaufträge zu ermöglichen!

Bürgerschaftliches Engagement – das ist es, was die Zusammenarbeit mit dem Gewandhausorchester von Beginn an auszeichnet, als 1743 die Konzertunternehmung *Großes Concert* durch eine Gesellschaft von Adligen und Bürgern gegründet und getragen wurde. Heute dürfen wir, im 280. Jahr des Gewandhausorchesters, als „kleine Schwester“ das Gewandhaus mit bürgerlichem Engagement unterstützen.

RES SEVERA VERUM GAUDIUM – das ist wohl wahr. Aber es geht nur mit Ihnen, unseren geschätzten Mitgliedern, unseren großzügigen Förderern!

In diesem Sinn: Happy Birthday, *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig e.V.*!



Ein außergewöhnliches Instrument für das Gewandhausorchester

Seien Sie ehrlich, nicht wenige von Ihnen werden den Namen dieses Instrumentes noch nie gehört haben, denn das Heckelphon ist in der Tat ein Instrument, das äußerst selten im Orchester Verwendung findet. Aber da, wo es erklingt, entfaltet es eine besondere Wirkung. Richard Wagner war es, den die Erweiterung des tieferen Registers der Oboeinstrumente inspiriert hat und der deshalb 1879 mit dem Instrumentenbauer Wilhelm Heckel Kontakt aufnahm. Eine Oktave tiefer als die Oboe sollte es klingen und gleichzeitig über den weichen und mächtigen Klang des Alphorns verfügen. Jedoch erst Richard Strauss konnte die Entwicklung eines solchen Instrumentes vorantreiben. Im September 1904 präsentierte der Instrumentenbauer das neue Instrument auf seiner letzten, großen Promotion-Tour. Den Einsatz seines Instruments im Orchester zu hören war Heckel jedoch nicht mehr vergönnt. Richard Strauss verwendete dieses Heckelphon in seinen beiden Opern *Salome* und *Elektra* sowie in der *Alpensinfonie*. Letzteres Werk wird uns in der kommenden Spielzeit im *Großen Concert* am 30. Mai sowie am 31. Mai 2024 zur Mitgliederversammlung begegnen. Nun endlich können die Strauss'schen Werke mit dem gewandhauseigenen Heckelphon erklingen.

Lange hat es gedauert, bis dieses Instrument in einer Instrumentensammlung entdeckt wurde. Denn die Fa. Heckel baut derzeit keine Heckelphone, zu aufwändig und teuer wäre eine solche Herstellung, die dann doch eine Seltenheit im Instrumentenbau bleibt. Dieses schöne Instrument konnte durch die *Freunde des Gewandhauses* finanziert werden. Aufgrund des Alters dieses Instrumentes (40 Jahre sind für ein Holzblasinstrument im Gegensatz zu den Streichinstrumenten doch ein ansehnliches Alter) war noch eine Generalüberholung notwendig. Das erklärt, warum wir das Heckelphon erst zu unserer letzten Mitgliederversammlung am 10. März 2023 im *Großen Concert*

übergeben konnten. Da ein Heckelphon meistens nur im Orchester Verwendung findet, wurde die Übergabe auch deshalb zu einem besonderen Moment, weil es an diesem Abend solistisch erklang. Solo-Oboist Henrik Wahlgren spielte das *Wiegenlied* von Johannes Brahms. Vielleicht ergibt sich in einem der nächsten »Treffs im Nikisch-Eck« einmal die Gelegenheit, dieses außergewöhnliche Instrument wieder solistisch zu hören?



Übergabe des Heckelphons an das Gewandhausorchester
Dorothea Hemken (Orchestervorstand) und Henrik Wahlgren

Jahresmitglieder- versammlung 2023

Protokoll der Mitgliederversammlung

Der 10. März 2023 war nicht nur der Tag der Jahresmitgliederversammlung der *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig e.V.*, sondern gleichzeitig und taggenau das 30-jährige Gründungsjubiläum. Um 15 Uhr begann im Mendelssohn-Saal des Gewandhauses zu Leipzig die Mitgliederversammlung.

Die Einladungen hierzu wurden gemäß Satzung §7 (1) fristgerecht versendet. Der Vorstand war mit Herrn Prof. Hanns-Martin Schreiber, Herrn Harald Beer, Herrn Christian Prager, Herrn Max Lier und Frau Jana Schmidt vollständig vertreten. Laut Teilnehmerliste nahmen an der Jahresmitgliederversammlung 122 Mitglieder teil.

TOP 1 BEGRÜSSUNG DURCH DEN VORSTAND

Herr Prof. Hanns-Martin Schreiber eröffnete 15:00 Uhr die Jahresmitgliederversammlung der *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig e.V.* mit einem Willkommensgruß an die zahlreich erschienenen Mitglieder und eingeladenen Gäste.

Der Vorsitzende begrüßte herzlich Frau Dr. Skadi Jennicke, Kulturbürgermeisterin der Stadt Leipzig, die anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Gesellschaft für ein Grußwort gekommen war. Ebenso hieß er die Gewandhausleitung, Herrn Prof. Schulz und Herrn Prof. Dr. Röckrath, sowie den Vorsitzenden des Orchestervorstands, Herrn Bernhard Krug, herzlich willkommen.

TOP 2 GRUSSWORTE ZUM JUBILÄUM

Grußwort Frau Dr. Skadi Jennicke

Zum Auftakt richtete die Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur der Stadt Leipzig, Frau Dr. Skadi Jennicke, einen Gruß an die Mitglieder und die Gäste der Versammlung. Sie brachte ihre Wertschätzung ob der Entwicklung und der Bedeutung des Fördervereins zum Ausdruck. Frau Dr. Jennicke gedachte des langjährigen Vorsitzenden

Herrn Dr. Andreas Creuzburgs und dessen Engagements, das den Verein zu einem der großen Fördervereine der Stadt Leipzig gemacht hat. Dass diese Entwicklung auch mit dem nunmehr seit zwei Jahren amtierenden neuen Vorsitzenden anhält, wünschte sie der *Gesellschaft der Freunde* und gratulierte dem Verein zum 30. Geburtstag.

Grußwort Herr Prof. Andreas Schulz

Diesem Grußwort schloss sich Herr Prof. Andreas Schulz an. Der Gewandhausdirektor gratulierte den *Freunden des Gewandhauses* zum Jubiläum und erinnerte an die Anfänge, das Wachstum und den Stellenwert des Vereins für die Stadt und für das Gewandhaus. Dabei sei ihm gar nicht vorrangig wichtig, auf welchem Platz der Verein größtmäßig stünde, denn für ihn sei die *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig* der Verein. Er erinnerte an einige denkwürdige und außergewöhnliche Förderprojekte der vergangenen Jahre und würdigte die Gesamtförderleistung des Vereins von inzwischen 2 Mio Euro. Mit guten Wünschen für die Zukunft des Vereins und für einen erfolgreichen Verlauf der Mitgliederversammlung verabschiedete sich Prof. Schulz.

Grußwort Herr Bernhard Krug

„Liebe *Freunde des Gewandhauses*! (Die Freundinnen des Gewandhauses sind natürlich mit gemeint)

Als Vorsitzendem des Orchestervorstands ist es mir eine besondere Freude, Sie heute zu begrüßen. Schließlich ist heute ein ganz besonderes Treffen der *Freunde*, denn Sie feiern Ihr 30-jähriges Jubiläum. Und da spielen wir im Konzert ausgerechnet ein Requiem. Wäre da etwas Fröhliches, Jubelndes nicht passender?

Als langjährig dem Gewandhaus verbundene *Freunde* kennen Sie natürlich das Motto, das unseren Saal ziert: Res severa verum gaudium. Oft sind es die ernstesten, die ernsthaften Dinge, die uns letztlich wahre Freude bereiten, im Gegensatz zum oberflächlichen Spaß. Zu allen Zeiten ist es Thema der Komponisten gewesen, in der Musik die großen, die letzten Fragen zu stellen und musikalisch zu reflektieren.

Was für ein Glück ist es doch, sich mit tiefgründiger Kunst, die unsere Seelen berührt, beschäftigen zu dürfen. Musik, die uns auf eine Reise durch Welten mitnehmen kann, die wir mit dem rationalen Denken nicht so ohne Weiteres erreichen können.

Ein solches Meisterwerk ist natürlich das *Deutsche Requiem* von Johannes Brahms, und so passt es denn doch gut zu einem so freudigen Jahrestag, denn schließlich fördern Sie ja eine Kunstform, die sich mit ernsthafter Freude beschäftigt.

Kunst und Musik haben immer der Förderer bedurft, ob es nun die bei Hofe waren oder wie im Fall des Gewandhausorchesters die bürgerlichen Förderer. So konnte Leipzig zu einer der bedeutendsten Musikstädte werden, und so können wir mit Stolz darauf verweisen, dass die Uraufführung des Brahms-Requiems im Jahre 1869 hier in Leipzig im Gewandhauskonzert stattfand. Übrigens unter der Leitung des damaligen Gewandhauskapellmeisters Carl Reineke, dem wir in der kommenden Spielzeit einen besonderen Schwerpunkt widmen werden.

Im Namen aller Mitglieder des Gewandhausorchesters danke ich Ihnen, dass Sie als *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses* an diese großartige Tradition bürgerlichen Engagements für die Förderung unserer Institution anschließen. Für die Förderung der Musik, die uns allen so am Herzen liegt.

In der Musik spielen Wiederholungen eine große Rolle, aber wir überlassen das Element Wiederholung der Musik und ich wiederhole jetzt nicht alles, was ich ohnehin in dem gedruckten Grußwort für Ihre Festschrift geschrieben habe.

Einen Gedanken möchte ich aber doch auch an dieser Stelle aussprechen: Es ist für uns Musiker auf der Bühne ungeheuer schön, zu wissen, für wen man spielt, und zu wissen, dass es Menschen im Publikum gibt, die unsere *Freunde* sind und denen die Musik und unser Tun etwas bedeuten.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Jubiläumsfeier, ein schönes und bewegendes Konzert heute Abend und freue mich auf viele weitere Begegnungen mit Ihnen. Vielen Dank!“

TOP 3 BESCHLUSSFÄHIGKEIT, ÄNDERUNGS- VORSCHLÄGE UND BESCHLUSS DER TAGESORDNUNG

Der Vorschlag zur Tagesordnung war allen Mitgliedern gemeinsam mit der Einladung zugegangen. Von der Möglichkeit gemäß §7 (2) der Satzung, Änderungsvorschläge schriftlich einzureichen, war kein Gebrauch gemacht worden.

In der Versammlung stellte Prof. Schreiber den Antrag auf Aufnahme zweier zusätzlicher Tagesordnungspunkte. Vor der neu aufzunehmenden Wahl der Rechnungsprüfer schlug er im Namen des Vorstandes die Ernennung eines Ehrenmitgliedes vor. Da keine Einwände bestanden, galt folgende Tagesordnung als beschlossen:

1. Begrüßung durch den Vorstand
2. Grußworte zum Jubiläum
3. Beschlussfähigkeit, Änderungsvorschläge und Beschluss der Tagesordnung
4. Bericht des Vorstandes
5. Kassenbericht
6. Bericht der Kassenprüfer zur Kassenprüfung zum 31.12.2022
7. Diskussion zum Vorstands- und Kassenbericht
8. Antrag und Abstimmung zur Entlastung des Vorstandes
9. Verleihung einer Ehrenmitgliedschaft
10. Wahl der Rechnungsprüfer
11. Verschiedenes
12. Musikalischer Abschluss

TOP 4 BERICHT DES VORSTANDES

Zunächst würdigte der Vorsitzende noch einmal die langjährige Arbeit der Organisatoren der über 200 »Treffe im Nikisch-Eck«, nachdem die Initiativgruppe bereits im »Treff« am 18. Januar 2023 offiziell verabschiedet werden konnte. Die Mitglieder der Initiativgruppe wurden zur Bühne gebeten. Prof. Schreiber bedankte sich mit einem Blumenstrauß bei Frau Dr. Berger, der Vorsitzenden der Initiativgruppe, für das Engagement und die immense Arbeit der gesamten Arbeitsgruppe, die mit der Organisation verbunden war

und ist. Durch die »Treffe im Nikisch-Eck« sei eine feste Größe in der Vereinsarbeit etabliert worden, die das Vereinsleben bis heute auf besondere Weise geprägt hat. In welcher Form die »Treffe« künftig fortgeführt werden sollen, erläuterte Prof. Schreiber anschließend im Vorstandsbericht.

VORSTANDSBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR 2022

4.1. Mitgliederentwicklung

Mitgliederzahl per 31.12.2021	807
Eintritte in 2022	56
Austritte/Beendigungen in 2022	65
Streichungen nach zweimaliger Mahnung für Mitgliedsbeiträge	keine
Mitgliederzahl per 31.12.2022	798

Die **Mitgliederzahl** der *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig* ist im Geschäftsjahr 2022 leicht zurückgegangen. Das war der nach wie vor angespannten gesundheits- und gesellschaftspolitischen Lage, insbesondere aber auch den Einschränkungen bei Generalproben und den »Treffe im Nikisch-Eck« geschuldet. Insofern galten die Bemühungen des Vorstands in besonderer Weise den Vereinsaktivitäten, deren Gestaltung und Fortführung. Hilfreich in der oft kurzfristig anstehenden Kommunikation des Vereins mit den Mitgliedern einerseits und dem Gewandhaus andererseits war die Neuaufstellung der elektronischen Kommunikation: Kurzfristig erforderlich gewordene Veranstaltungsab- bzw. -zusagen konnten zumindest per Mail oder mit der neugestalteten Website sichergestellt werden. Alle Projektvorhaben waren auf der Website aktuell zu verfolgen. Grundlage für die nach wie vor hohe Attraktivität der *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses* bleiben Präsenz und Beständigkeit des Vereins in der Öffentlichkeit. Deshalb ist das Bemühen des Vorstandes ungebrochen, die Arbeit des Vereins sowohl in der Stadt Leipzig als auch im Gewandhaus selbst öffentlichkeitswirksam(er) zu gestalten.

4.2. Aktivitäten des Vereins

Die **Förderung des Musiklebens des Gewandhauses zu Leipzig** ist und bleibt vorrangiges Anliegen des Vereins. Auch im vergangenen Jahr ermöglichte das im Jahr 2020 testamentarisch verfügte Vermächtnis von Frau Dr. Reingard Beyer – zusammen mit den stabilen Mitgliederbeiträgen und weiteren großzügigen, teilweise projektbezogenen Spenden – überdurchschnittliche Projektförderungen für das Gewandhaus.

Die Ausgestaltung der **Nikisch-Festtage** des Gewandhauses im Januar 2022 anlässlich des 100. Todestages des nach Mendelssohn wohl bedeutendsten Gewandhauskapellmeisters konnte zu Jahresbeginn mit 5 TEuro gefördert werden. Die Herausgabe des Sonderheftes ARTHUR NIKISCH in der Reihe *GewandhausMAGAZIN* ist ein schönes Ergebnis für diese Unterstützung.

Am 23. Januar, dem 100. Todestag Arthur Nikischs, gedachten Gewandhaus und die *Gesellschaft der Freunde* gemeinsam des großen Dirigenten an dessen Grab im Beisein seiner Ur-Enkelin Deborah Moss-Gröner und ihres Gatten Prof. Ulrich Gröner. Das Grab wurde durch einige Mitglieder über Jahre privat liebevoll gepflegt und auch instandgesetzt.

Der Glockenguss am 18. Februar mit einer kleinen, pandemiebedingt personell eingeschränkten Delegation in der traditionsreichen Glockengießerei GRASSMAYR in Innsbruck wurde zu einer besonderen Attraktion des Projekts **Konzert-Glocken**.

Die Übergabe der sechs Glocken sowie je dreier Klangschalen und Klangplatten in den *Großen Concerten* am 5., 6. und 9. Mai 2022 war der glänzende Abschluss dieses Projekts und ein herausragendes Ereignis im Vereinsleben wie auch für das Gewandhaus. Die mit Flyern beworbene Spendenaktion „Glocken für das Gewandhausorchester“ unterstützte die finanzielle Absicherung der Gesamtkosten von 103 TEuro mit 10 TEuro.

Das mit dem **GewandhausChor** unter dessen Leiter Gregor Meyer in Pandemiezeiten geborene, entwickelte und durchgeführte Projekt der **CD-Produktion** von Gustav Mahlers 2. Sinfonie in der kammermusikalischen Fassung des vormaligen Gewandhauskapellmeisters Bruno Walter konnte mit 3 TEuro unterstützt werden.

Sehr kurzfristig haben sich für das Gewandhausorchester die Entdeckung und der Erwerb eines besonders wertvollen **Kontrabasses** aus dem Jahr 1880 ergeben. Die Finanzierung auch dieses Instruments war dem Verein mit 65 TEuro möglich – zur großen Freude der Kontrabassgruppe. Das Instrument, das sich perfekt in den Klang des Gewandhausorchesters einfügt, konnte in den *Großen Concerten* am 27. und 28. Oktober 2022 übergeben werden.

Die Bemühungen der Oboengruppe des Gewandhausorchesters, ein höchst selten erhältliches **Heckelphon** zu finden, konnten im vergangenen Jahr erfolgreich abgeschlossen und der Kauf des Instruments durch die *Gesellschaft der Freunde* mit 40 TEuro finanziert werden.

Damit war das Jahr 2022 hinsichtlich der Förderung des Gewandhauses durch die *Gesellschaft der Freunde* mit einer Gesamtsumme von 220 TEuro für unseren Verein ein besonders ertragreiches und herausragendes Jahr.

Die **Aktivitäten der Vereinsmitglieder** im Jahr 2022 waren zunächst pandemiebedingt nur sehr eingeschränkt möglich. Jedoch die zunehmende Normalisierung des gesellschaftlichen Lebens gegen Ende des Jahres hat die vereinsinternen Veranstaltungen wieder beleben können. Das betrifft sowohl die Anzahl der Veranstaltungen als auch deren Wahrnehmung durch die Mitglieder. Immerhin sechs »**Treffs im Nikisch-Eck**« waren 2022 wieder möglich.

Nach fast 24 Jahren entschloss sich jedoch die Initiativgruppe, die Organisation der »Treffs« in jüngere Hände zu legen. Der Vorstand sah sich nun in der Verantwortung, die Organisation und Durchführung der »Treffs« personell neu aufzustellen. Von der Neuaufstellung der »Treffs« wird im Vorstandsbericht 2023 zu berichten sein.

Dass 2022 nur vier **Generalproben** stattfinden konnten, gehörte zu den schmerzlichen Einschränkungen für viele Mitglieder. Der höhere Organisationsaufwand, den die Veranstaltungsstättenverordnung für das Gewandhaus erfordert, musste kommuniziert werden. Die namentliche Erfassung der Besucher, personell gebundener Ticketerwerb und neue, bislang ungewohnte Einlass-Bedingungen mussten „geübt“ werden. Zunehmend hat sich jedoch die neue Praxis etabliert und die Generalproben erfreuten sich zum Ende des Jahres ungebrochenen Zuspruchs.

4.3 **Vorstandsarbeit**

Die **Vorstandssitzungen** fanden – unter Beachtung der 2022 gelockerten Corona-Regeln des Gewandhauses – in etwa 8-wöchigem Abstand und in Präsenz statt. Der neu aufgestellte **Internetauftritt** des Vereins (www.freunde-gewandhaus.de) konnte gut genutzt und durch die Mitglieder zunehmend angenommen werden.

Darf man den Rückmeldungen zur Website glauben, ist die Website für die Mitglieder eine Bereicherung, um an aktuelle Informationen jederzeit heranzukommen und an Inhalten zur Arbeit des Vereins teilzuhaben – regelmäßige Pflege der Website aus Reihen des Vorstands vorausgesetzt.

Die Neugestaltung der vereinsgebundenen **Printerzeugnisse** wurde auch auf die Nachrichten übertragen. Der Flyer zur Akquise für die Konzertglocken war ein schönes Ergebnis der Neugestaltung, und ebenso die im November begonnenen Vorbereitungen für die Festschrift zum 30-jährigen Jubiläum des Vereins konnten davon profitieren.

Der Vorstand war zu jeder Zeit bemüht, einen intensiven Austausch mit der **Gewandhausleitung** zu pflegen. Vor allem die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Abteilungen des Gewandhauses war hilfreich, um die finanziellen wie auch künstlerischen Projekte insbesondere unter den Zwängen der Pandemie umsetzen zu können. Dafür ist der Vorstand sehr dankbar.

Zur **Mitgliederversammlung am 28. Oktober 2022** stellte sich der Vorstand komplett zur Wahl. Damit sollte erreicht werden, dass nicht fast jedes Jahr die Wahl einzelner Vorstandsmitglieder zu erfolgen hat und vor allem die damit verbundenen Kosten zur Eintragung in das Vereinsregister minimiert werden können.

Die Mitglieder wurden durch die **Nachrichten** der *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses* über das Vereinsgeschehen mit den beiden Ausgaben im Juni und Dezember informiert. Damit ist sichergestellt, dass auch alle Mitglieder, die nicht über elektronische Medien (Website, Informationen per Mail etc.) verfügen, am Vereinsgeschehen nach wie vor teilhaben können. Im Übrigen enthalten die Nachrichten immer einen aktuellen Nachrichten-Teil der Presseabteilung des Gewandhauses. Gleiches wünschen wir uns umgekehrt in den Programmheften der *Großen Concerte*.

Leipzig, 10. März 2023

*Vorstand der Gesellschaft der Freunde
des Gewandhauses zu Leipzig e.V.*

Prof. Hanns-Martin Schreiber, Vorstandsvorsitzender

Harald Beer, stv. Vorsitzender

Christian Prager, stv. Vorsitzender

Max Lier, Schatzmeister

Jana Schmidt, Schriftführerin

TOP 5 KASSENBERICHT

Der Schatzmeister, Herr Max Lier, berichtete über die Entwicklung der Finanzen im Geschäftsjahr 2022 und stellte den Jahresabschluss zum 31.12.2022 vor. Den ausführlichen Jahresabschluss zum Kassenbericht hatten alle anwesenden Mitglieder am Einlass erhalten. Herr Lier führte dazu Folgendes aus:

- Insgesamt gingen im Berichtsjahr Spenden in einer Gesamthöhe von 110 TEuro ein.
- Im Jahr 2022 war das Spendenaufkommen geringer als im Vorjahr. Die Sparkasse als großzügige Spenderin konnte den Verein nur in geringerem Umfang fördern als in den Vorjahren.
- Die mit Flyern beworbene Spendenaktion für die Konzertglocken erbrachte insgesamt 9.400 Euro.
- Aus dem Nachlass von Frau Dr. Reingard Beyer wurde ein großer Teil zur Finanzierung der Glocken verwendet. Das Geld aus dem Nachlass von Frau Dr. Beyer wurde somit im Sinne der Erblasserin eingesetzt.
- Der Verein konnte dem Gewandhaus im Jahr 2022 Projekte und Instrumente im Gesamtwert von 184 TEuro ermöglichen.
- Die Ausgaben für die Verwaltung des Vereins sind auf konstant niedrigem Niveau geblieben. Jedoch gab es in den vergangenen zwei Jahren zusätzliche Aufwendungen für die neu aufgestellte Website und die Gestaltung der Printerzeugnisse.
- Grundsätzlich kann man sagen, dass je gespendetem Euro 94 Cent beim Gewandhaus ankommen.

- Die Finanzlage des Vereins ist weiterhin als solide und stabil einzuschätzen.
- Durch die Erbmasse wurde 2022 mehr Geld ausgegeben als eingenommen, da das Geld aus der Erbschaft bereits 2021 eingegangen war und über einen Zeitraum von zwei Jahren verwendet worden ist. Dadurch kommt es zu einem rechnerischen Jahresfehlbetrag von 86.600 Euro.

TOP 6 BERICHT DER KASSENPRÜFER

Herr Pester berichtete der Mitgliederversammlung über den Jahresabschluss zum 31.12.2022.

- Es wurden keine Mängel in der Buchführung und der belegten Aufzeichnung festgestellt. Die Kassenprüfer haben sich von der korrekten Buchführung überzeugt.
- Alle Einnahmen und Ausgaben konnten mit Belegen nachgewiesen werden.
- Das gebuchte Vermögen stimmt mit den Kontenauszügen überein.
- Die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung kann bestätigt werden.

Herr Pester bedankte sich bei Herrn Lier und bei Frau Vondran für die zuverlässige Arbeit.

Herr Prof. Schreiber schloss sich dem Dank an Herrn Lier und Frau Vondran an und dankte ebenso den Kassenprüfern, Frau Monica Steinforth und Herrn Uwe Pester, für die Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit ihrer Prüfung.

TOP 7 DISKUSSION ZUM VORSTANDS- UND KASSENBERICHT

Anschließend gab es Raum und Zeit für die Diskussionen zum Vorstands- und Kassenbericht. Da es jedoch keinen Diskussionsbedarf oder weitere Anmerkungen gab, leitete Prof. Schreiber zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

TOP 9 ANTRAG UND ABSTIMMUNG ZUR ENTLASTUNG DES VORSTANDES

Herr Andreas Koch stellte den Antrag auf Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2022. Die Abstimmung erfolgte mit folgendem Ergebnis:

- Zustimmung: 116
- Gegenstimmen: keine
- Enthaltungen: 6
(Vorstandsmitglieder + 1 Mitglied aus dem Publikum)

Damit wurde dem Vorstand Entlastung für das Jahr 2022 erteilt.

TOP 9 VERLEIHUNG DER EHRENMITGLIEDSCHAFT

Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft war einer der bewegenden Momente in der Mitgliederversammlung. Herr Prof. Schreiber schlug im Namen des Vorstandes Frau Dr. Dörthe Creuzburg als Ehrenmitglied vor, woraufhin die Anwesenden unmittelbar mit Applaus antworteten. Die Arbeit des Gründungsmitgliedes und langjährigen Vorsitzenden Herrn Dr. Andreas Creuzburg wäre ohne die uneingeschränkte Unterstützung seiner Frau nicht in dieser Form möglich gewesen. Deshalb verdankt der Verein ihr gleichermaßen einen großen Anteil des gemeinsamen Erfolges. Herr Prof. Schreiber würdigte die unermüdliche Arbeit von Frau Dr. Creuzburg im Hintergrund. Dazu gehörten nicht nur die Geduld während ungezählter Telefonate, vor allem bei Abwesenheiten ihres Mannes, sondern auch unermessliche Zeitaufwendungen und Mühen für Schreibarbeiten, Organisation und vieles mehr. Der Vorsitzende sprach damit ganz im Sinne der Vereinsmitglieder, dankte Frau Dr. Creuzburg von Herzen und bat die Versammlung um Abstimmung:

- Zustimmung: 122
- Gegenstimmen: keine
- Enthaltungen: keine

Mit der Übergabe der Ehrenurkunde und eines Blumenstraußes wurde Frau Dr. Dörthe Creuzburg zum Ehrenmitglied ernannt. Bei stehendem Applaus bedankte sich Frau Creuzburg sichtlich bewegt.

TOP 10 WAHL DER RECHNUNGSPRÜFER

Es folgte die Wahl der Rechnungsprüfer. Prof. Schreiber schlug vor, Frau Monica Steinforth und Herrn Uwe Pester in diesem Amt zu bestätigen.

- Zustimmungen: 119
- Gegenstimmen: keine
- Enthaltungen: 3
(Herr Lier, Frau Steinforth und Herr Pester)

Damit wurden Frau Monica Steinforth und Herr Uwe Pester im Amt als Rechnungsprüfer der *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig e.V.* bestätigt.

TOP 11 VERSCHIEDENES

Generalproben

Nach vielen pandemiebedingten Einschränkungen und Sonderregelungen zur Teilnahme der Mitglieder an den Generalproben ist es nunmehr wieder möglich, Tickets für ausgewählte Generalproben bis einen Tag zuvor an der Gewandhauskasse vor Ort, telefonisch oder per E-Mail zu erwerben. Auch wenn diese kostenfrei sind, benötigt jedes Mitglied aufgrund der Veranstaltungsstättenverordnung ein Zugangsticket.

Empfang im Anschluss an das Präsentationskonzert am Abend der Mitgliederversammlung

Die bei Zugang zur Mitgliederversammlung bereits ausgegebenen Tickets sollen einen zügigen Zugang zum Empfang ermöglichen.

Magazin Arthur Nikisch

Das Magazin, das anlässlich des 100-jährigen Geburtstages von Arthur Nikisch herausgegeben und von der *Gesellschaft der Freunde*

finanziell unterstützt wurde, ist am Tag der Mitgliederversammlung für die Mitglieder zum Vorzugspreis von 15 Euro erhältlich gewesen.

Mahler-CD

Die CD mit Mahlers 2. Sinfonie, eine Aufnahme Gregor Meyers mit dem GewandhausChor in der Fassung Bruno Walters und ebenso von der *Gesellschaft der Freunde* gefördert, war ebenfalls zum Vorzugspreis erhältlich. Zusätzlich war eine Signierung durch die Musiker im Anschluss an die Mitgliederversammlung im Foyer möglich.

Wortmeldung Frau Prof. Harms

Frau Prof. Harms meldete sich zu Wort. Sie lobte den gelungenen Internetauftritt und fragte nach geplanten Förderobjekten, um gezielt spenden zu können.

Prof. Schreiber führte aus, dass er das nächste Förderprojekt noch nicht benennen könne, da ein anstehendes Gespräch mit Herrn Dr. Röckrath abzuwarten sei. Es gäbe jedoch viele eingegangene Vorschläge, z. B. die Förderung eines Cimbassos, eines Bassetthorns oder die Anschaffung neuer Notenpultbeleuchtung. Sobald sich der Vorstand auf ein neues Projekt mit der Gewandhausleitung verständigt habe, werde das neue Projekt auf der Internetseite beworben.

TOP 12 MUSIKALISCHER ABSCHLUSS

Den Abschluss und einen besonderen Höhepunkt bildete das musikalische Geschenk des Gewandhauses an die Mitgliederversammlung: Gregor Meyer und Walter Zoller (Klavier), Annika Steinbach (Sopran), Henriette Gödde (Alt), Johann Clemens (Trompete / Flügelhorn) und der GewandhausChor beschenkten die Mitgliederversammlung mit dem Finale aus Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 2 in c-Moll „Auferstehung“ in der Fassung Bruno Walters. Es war ein überwältigender Ausklang unserer Jubiläums-Mitgliederversammlung.

Der Vorstand bedankte sich mit Blumen bei den Mitwirkenden.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 31.05.2024 statt.
Damit schloss die Versammlung um 16:50 Uhr.

Für das Protokoll:
gez. Prof. Hanns-Martin Schreiber (Vorstandsvorsitzender)
gez. Jana Schmidt (Schriftführerin)

→
Christian Prager und
Hanns-Martin Schreiber
gratulieren Frau
Dr. Dörthe Creuzburg
zur Ehrenmitgliedschaft

↓
Mahler 2. Sinfonie mit
Annika Steinbach,
Henriette Gödde,
Walter Zoller, Gregor Meyer
und dem GewandhausChor





←
Thomasorganist
und Glocken-
sachverständiger
Johannes Lang

»Treff im Nikisch-Eck«

Konzert-Glocken zum Bestaunen

Den Besuchern des »Treffs« am 14. Dezember 2022 präsentierte sich ein beeindruckender Empfang: sechs Glocken, verteilt im ganzen Nikisch-Eck, die Glocken, die unsere *Gesellschaft der Freunde* dem Gewandhausorchester ermöglicht hat! Dazu drei Klangschalen und drei Klangbleche. Noch einmal also widmete sich ein »Treff« diesem Instrumentarium, nachdem bereits am 4. Mai 2022 von der „Geburt“ der Glocken sehr eindrucksvoll berichtet worden war. Diesmal nun die Glocken zum Anfassen und unmittelbaren Erleben. Wolfram Holl, Soloschlagzeuger des Gewandhausorchesters, brachte die Glocke e2 im *Großen Concert* am 5. und 6. Mai 2022 in Strauss' *Also sprach Zarathustra* zum Klingen – ein Konzert, das bei vielen Mitgliedern weiter nachhallt. Geladen waren zu dem Gespräch im »Treff« neben Wolfram Holl weiterhin drei Glockensachverständige – wiederum etwas ganz Besonderes. Das Thema Glocken war schließlich in den letzten Jahren in Leipzig durchaus virulent: Sowohl in der Nikolai- als auch in der Thomaskirche sowie in der Katholischen Kirche sind neue Glocken hinzugekommen. Friedemann Szymanowski, Roy Kress und Johannes Lang stehen in unterschiedlichen Konstellationen zu dieser Tätigkeit, es ist für sie als Sachverständige berufliche Aufgabe, Hobby und Ehrenamt zugleich.

Friedemann Szymanowski ist gelernter Glockengießer und war letzter Lehrling in Apolda, bevor die Glockengussstradition in Apolda zu Ende ging. Auch wenn er in diesem Beruf nicht arbeitet, so lassen ihn die Glocken nicht los: In einem sensationellen Projekt an der Kindertagesstätte *Elifant* (St. Bonifazius am Elisabeth-Krankenhaus) hat er mit Vorschulkindern ein Glockenprojekt auf den Weg gebracht und mit ihnen gemeinsam für den Glockenguss das Wachsmo-
dell hergestellt. So läutet nun in dieser Kita eine eigene Glocke. **Roy Kress** ist als Diplomingenieur im Regionalkirchenamt Leipzig zu Hause und als Sachverständiger für alle Geläute und Turmuhren im Kirchenbezirk

zuständig. Da gibt es reichlich zu tun, nicht nur bei den oben erwähnten neuen Glocken für Leipzig, sondern ebenso bei den trotz zweier Weltkriege noch erhaltenen historischen Geläuten. Schließlich Johannes Lang, frisch berufener Thomasorganist: Er hat 2015 ebenfalls eine Ausbildung zum Glockensachverständigen abgeschlossen. Glocken begleiten ihn seit Kindheitstagen, durch sie fand er zur Musik. Auch in seiner Zeit als Kantor an der Friedenskirche in Potsdam hat er als Sachverständiger wirken können. Besonders wichtig ist **Johannes Lang** der Zusammenklang des Geläutes, dass aus dem zeitversetzten und sanfteren Einsatz der Glocken Musik entstehen könne. Über Jahrhunderte haben dies Glöckner getan, heute gibt es elektronische Programme, die man aber entsprechend programmieren müsse. Natürlich ist der Thomasorganist über die Erweiterung der Glocken an der Thomaskirche, die er mit seinem Dienstantritt vorgefunden hat, überaus glücklich. Es reizt ihn, Glocken auch in musikalische Prozesse einzubinden. So wartet er schon gespannt auf die noch ausstehende kleine Liturgie-Glocke.

Ebenso haben den Schlagzeuger **Wolfram Holl** Glocken ein Leben lang begleitet. Angefangen hat es mit seiner Tätigkeit als Messdiener, bis er schließlich in seinem Orchester die Glocken zum Klingen bringen durfte. Im Gespräch ist sofort zu spüren, dass ihn Glocken faszinieren: Zum einen erzählt er, wie die schönen Klänge erzeugt werden können, zum anderen aber auch, dass im 1. Weltkrieg 65.000 und im 2. Weltkrieg 45.000 Glocken für Kriegsmaterial eingeschmolzen wurden. Und schließlich über die Einbindung von Glocken in Musikwerken. Nicht immer lässt sich praktisch umsetzen, was Komponisten erdacht haben: Die von Hector Berlioz geforderte Tonhöhe der Glocke in seiner *Symphonie fantastique* zum Beispiel würde mit Größe und Gewicht jedes Konzerthaus in Raum, Platz und Statik überfordern. So begnügt man sich mit einer höheren Oktave, wobei die Berlioz-Glocke des Gewandhauses den Vorstellungen des Komponisten schon sehr nahe kommt. Die neuen Klangschalen des Gewandhauses werden künftig u.a. in Mahlers 9. Sinfonie zu hören sein und die Klangplatten in Mahlers 2. Sinfonie. Besonders hübsch die Anekdote über einen Einsatz der neuen Gewandhaus-Glocken: Zum Konzert im Wiener Musikvereinssaal (Mai 2022) durfte die neue Glocke e² des Gewandhauses nicht mit auf die Bühne genommen werden, da das historische Podium dem

nicht gewachsen wäre. So stand Wolfram Holl im *Zarathustra* vor der Bühne direkt neben dem Publikum, für die Zuhörer in unmittelbarer Nähe klanglich sehr „einseitig“ direkt. Nicht ganz so einseitig war ein besonderer Moment in diesem »Treff«, als Gäste und Moderator Hanns-Martin Schreiber alle sechs Glocken im Nikisch-Foyer zum Klingen brachten. Eine andere, wahrlich perfekte und überwältigende Glocken-Inszenierung präsentierte uns Wolfram Holl per Video mit dem Geläut der Glocken von Mollandier (Carillon de Molandier, Eglise de l'Assomption de Notre-Dame) – umwerfend!

(<https://youtu.be/B-VtZW1vJc4>)

Unterhaltsam und gleichermaßen berührend wirkten einige vorgetragene Zitate über das Glockenthema. Angefangen bei Schillers Glocke über Erheiterndes bei Casanova bis hin zur kleinen Erzählung *Glaube, Liebe, Hoffnung*. Das Video vom Glockenguss der Gewandhaus-Glocken in Innsbruck begeisterte erneut. Zum Abschluss erklang ein in Amerika verbreitetes Weihnachtslied mit Glockenklang, dessen Ursprung in der Ukraine liegt – nun konnte Weihnachten kommen.



Wolfram Holl
an den neuen
Klangschalen



»Treff im Nikisch-Eck«

Das neue Moderations- team stellt sich den *Freunden* vor

Wie bereits die Nachrichten vom Dezember 2022 berichteten, hat sich die Initiativgruppe »Treff im Nikisch-Eck« mit dem 2. November des vergangenen Jahres verabschiedet. Am 18. Januar wurde der Initiativgruppe durch den Vorstand gedankt und unter großem Beifall der Mitglieder „offiziell“ verabschiedet. Anschließend stellte sich das neue Team zur Gestaltung der »Treffs« vor. Im unterhaltsamen Gespräch befragten sich die zwei neuen Moderatorinnen Ute Lieschke und Johanna Brause sowie Moderator Tobias Haupt gegenseitig zu ihrem musikalischen Werdegang.

Zunächst eröffnete **Tobias Haupt** mit dem *Grave* aus Johann Georg Pisendels Solo-Sonate für Violine den 220. »Treff im Nikisch-Eck«. Der Geiger spielt seit 19 Jahren im Gewandhausorchester und erinnerte mit der Werkauswahl des Dresdner Komponisten an sein Konzertexamen. Aufgewachsen in einer Musikerfamilie – die Mutter Pianistin, der Vater Soloflötist der Staatskapelle Dresden – wurde er selbst Schüler der Spezialschule Dresden. Sein erster Kontakt mit der musikalischen Nachbarstadt Leipzig war ein Auftritt im Alten Rathaus zum „kleinen“ Bach-Wettbewerb 1986. Leipzig beeindruckte den Zehnjährigen nachhaltig. Im Gespräch erinnerte sich Tobias Haupt vor allem an den Großen Konzertsaal des Gewandhauses und seine erste Begegnung mit dem „Blauen Wunder“, der beeindruckenden Fußgängerbrücke am Innenstadtring. In Dresden folgte ein klassischer musikalischer Werdegang: Studium an der Dresdener Musikhochschule, Substitut im Orchester seines Vaters und schließlich „zum Feinschliff“ als Akademist in der Dresdener Philharmonie. Unter Gewandhauskapellmeister Herbert Blomstedt wurde er Mitglied des Orchesters. Den *Freunden des Gewandhauses* ist der Geiger gut bekannt, denn seit vielen Jahren ist er regelmäßig im

Reinhold Quartett zu erleben. Zudem vertrat er als Vorsitzender des Orchestervorstandes über neun Jahre die Mitglieder seines Orchesters gegenüber der Gewandhausleitung und war bei vielen gemeinsamen Veranstaltungen mitten unter den *Freunden*.

Ute Lieschke und **Johanna Brause** sind den *Freunden des Gewandhauses* durch ihre Texte für das viermal jährlich erscheinende Gewandhaus-Magazin wohl vertraut. 2012 gründeten sie *Leika Kommunikation*, eine Leipziger Text- und PR-Plattform für Klassikfestivals, Musikprojekte und Künstler. Musikalisch prägte Johanna Brause der Besuch des Musikzweigs in Schulpforta und Ute Lieschke die *Jugendmusiziergruppe Michael Praetorius*, die sie inzwischen als Vereinsvorsitzende fördert. Heute spielt sie nebenberuflich Fagott im Leipziger Ärztorchester. Die beiden studierten Musikwissenschaftlerinnen spezialisierten sich später auf Kulturmanagement und Lehramt. Johanna Brause edierte mehrere Jahre den Briefwechsel von Felix Mendelssohn Bartholdy an der Universität Leipzig. Ute Lieschke begab sich nach kurzer Anstellung an einem Leipziger Gymnasium in die Freiberuflichkeit. Neben ihrer Arbeit für *Leika Kommunikation* ist sie freie Autorin für längere Radiofeatures (Deutschlandfunk und SWR).

Ein hoffnungsfroher Nachmittag auf kommende »Treffs im Nikisch-Eck«, der mit dem *Allegro* aus Pisendels Sonate ausklang.



»Treff im Nikisch-Eck« Sonder-»Treff« im Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig

Am 15. Februar besuchten die *Freunde* der »Treffs« die aktuelle Ausstellung „Hakenkreuz und Notenschlüssel“ des Stadtgeschichtlichen Museums. Mit historischen Tondokumenten und Zeitzeugenberichten zeigen die Kuratoren Kerstin Sieblist und Sebastian Kröttsch, wie sich das musikalische Leben in der Musikstadt Leipzig ab 1933 veränderte – und wo es verstummte. Exklusiv für den Verein gab es eine herzliche Begrüßung durch Museumsdirektor Dr. Anselm Hartinger, einen Einführungsvortrag der Kuratorin Kerstin Sieblist und einem anschließenden Rundgang durch die Sonderausstellung. „In neun Kapiteln werden wichtige Institutionen wie der Thomanerchor, das Gewandhaus, das Konservatorium und die Oper beleuchtet“, so die Kuratorin. „Sie richten den Blick auf die Musikpflege an den Leipziger Synagogen, den Wagner-Kult oder die lokale Jazz- und Swing-Szene.“ Zahlreiche bedrückende Fallbeispiele und Zeitzeugnisse wirken für sich. Im sogenannten „Vorspiel“ widmet sich die Ausstellung unter anderem der legendären Sängerin **Elena Gerhardt**, die 1934 nach London emigrierte. Ihr Ehemann Fritz Kohl, Verwaltungsdirektor des Mitteldeutschen Rundfunks, wurde inhaftiert und folgte ihr nach seiner Freilassung einige Monate später. Die Lied-Interpretin kehrte nie wieder nach Deutschland zurück. Persönlichkeiten wie **Paul Schmitz**, **Günther Ramin** und **Hermann Abendroth**, die während der NS-Herrschaft und in der DDR danach wichtige Rollen im Leipziger Musikleben einnahmen, werden in den Ausstellungskapiteln „Musikdrama“, „Kirchentöne“ und „Nachspiel“ näher beleuchtet. So ist etwa das Neupert-Cembalo Günther Ramins im Original (1937) zu bewundern. Der jüdische Chorleiter und Dirigent **Barnet Licht**, dessen Bemühungen um die Chorpfege in Leipzig Geschichte schrieb, wurde 1933 aus dem Leipziger Kulturbetrieb ausgeschlossen. Bis zu seiner

Deportation 1945 in das KZ Theresienstadt organisierte er Konzerte für jüdische Organisationen. Nach Kriegsende gelang es ihm, seine musikalische Tätigkeit in Leipzig wieder aufzunehmen. Ganz anders **Helmut Bräutigam**, ihm ist das Kapitel „Gleichklang“ zugeordnet. Nach anfänglicher Begeisterung für den Nationalsozialismus kamen dem jungen Künstler mehr und mehr Zweifel. Zerrissen von der Tagespolitik und dem Kriegsgeschehen distanzierte er sich, soweit ihm das möglich war – darüber berichtet die Schau leider kaum. Mit 27 Jahren verstarb er an der Ostfront. Der leitende Rundfunkmitarbeiter, Pianist und Komponist **Erich Liebermann-Roßwiese** erlitt das Schicksal aller Juden in Deutschland: Nach dem Verlust seiner Rundfunkanstellung und gescheiterten Versuchen zu emigrieren, verlieren sich seine Spuren 1942 im Ghetto von Riga. Das Kapitel „Paukenschlag“ beschäftigt sich mit dem NS-Kulturfunktionär und Kulturdezernenten der Stadt Leipzig **Friedrich August Hauptmann**. Überraschend ist der Blick auf die junge Kunststudentin und Jazzpianistin **Jutta Hipp**. Ihr geheimer Kontakt mit dem Hot Club Leipzig und der Jazzszene zu Beginn der 1940-er Jahre veränderte ihr Leben. Nach Kriegsende gelangte sie über Westdeutschland in die USA und startete dort eine große Karriere als „First Lady of European Jazz“.

So unterschiedlich die Schicksale in dieser Ausstellung sind, so erschreckend und bewegend ist das eine oder andere Detail. Viele hochinteressante Aspekte, Tonzeugnisse, Berichte und Originalgegenstände sind in der Ausstellung zu sehen. Ein erster stadtgesehichtlicher Schritt zur Aufarbeitung ist getan – endlich, wie gut! Unbekanntes bleibt immer noch zu entdecken, Fragen tun sich auf. Manches gilt es zu nun vertiefen, zu ergänzen, weiter zu verfolgen, zu verfeinern, neu zu betrachten.

Die Ausstellung ist noch bis zum 20. August 2023 geöffnet!



»Treff im Nikisch-Eck«

Musiker aus aller Welt — ein junges Streichquartett stellt sich vor

Am 1. März hat Moderator Tobias Haupt seine Kollegen Tristan Thery, Kivanç Tire und Anton Jivaev und die Cellistin **Kajana Pačko** in den »Treff« geladen. Zusammen bilden sie ein wunderbares, vitales Streichquartett, das vier Tage nach diesem »Treff« eine ganz besondere Kammermusik im Mendelssohn-Saal gestalten wird: Zum 100. Todestag der zu Unrecht vergessenen kroatisch-ungarischen Komponistin Dora Pejačević ist ihr eine ganze Kammermusik ausschließlich mit eigenen Werken gewidmet. Anlass genug, die Komponistin und ihre temperamentvollen Interpreten zum Thema im »Treff« zu machen!

Nach dem musikalischen Auftritt muss Tristans Ehefrau Kajana schnell zu den gemeinsamen Kindern, sodass leider nur die Herren für eine persönliche Vorstellung verweilen können. Alle drei erzählen voller Leidenschaft über ihren Werdegang, der sich im Einzelnen zwar unterscheidet, doch letztendlich die klassische Entwicklung vieler Orchestermusiker nachzeichnet. Die Begeisterung für das Erreichte ist in jedem Satz, in jedem Gedanken zu spüren, das Temperament aller drei überbordend. Deshalb sei es in dieser Replik etwas zusammengefasst.

Primarius **Tristan Thery** begann seinen Dienst im Gewandhausorchester mit einer Konzertreise unter Riccardo Chailly, ein Erlebnis, das er zu den schönsten in seiner beruflichen Karriere zählt und das ihm wohl sein ganzes Leben lang im Gedächtnis bleiben wird. Nach der Kammermusikbetätigung gefragt, ist Tristan gleich mittendrin und erklärt, dass er diese Leidenschaft regelmäßig und in verschiedenen Formationen pflegt, jedoch keinem festen Ensemble angehört. Dabei ist ihm die Position der ersten oder zweiten Geige nebensächlich, denn das sei ja gerade das Schöne im Streichquartett, dass alle

Stimmen immer Wichtiges zu sagen haben. Neues zu entdecken sei für ihn spannend. Die wiederentdeckte, 1885 in Budapest geborene Komponistin Dora Pejačević, die in Slawonien aufwuchs und in München lebte, habe so einen Reichtum an Ausdrucksfähigkeit, dass es verwundere, erst jetzt auf sie gestoßen zu sein. Das Gewandhaus hatte sich in der vergangenen Saison in besonderer Weise dem Weggefährten Schostakowitschs Mieczysław Weinberg gewidmet – wie schön, dass derartige Wiederentdeckungen einen eigenen Fokus bekommen.

Tristans Eltern sind beide Musiker, die Mutter Gesangslehrerin, und mit fünf Jahren, so erinnert er sich, ist er mittendrin im musikalischen Alltag des Elternhauses. Nach den ersten Studien am *Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse* in Lyon folgt ein Erasmus-Studienaufenthalt an der Sibelius Academy in Helsinki. Schwerpunkt seiner Ausbildung wird dann allerdings für sieben Jahre die Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin bei Professor Ulf Wallin.

Anton Jivaev, der mit der Spielzeit 2023/24 neues Mitglied im Gewandhaus-Quartett sein wird, ist begeisterter Kammermusiker. Was ihn besonders motiviert, ist die filigrane Gestaltung der Mittelstimmen in der Königsdisziplin Streichquartett. Das erklärt auch, warum er – nachdem ihm, wie so vielen Geigern im jugendlichen Alter, mit 17 Jahren das Instrument zu klein wurde – zur Viola wechselte. Die „Brückenfunktion“ als 2. Geiger oder Bratscher im Quartettspiel begeistert ihn in der Kammermusik auf ganz besondere Weise, was er mit Leidenschaft vorzutragen versteht. Sein Vater bot ihm als Dirigent viele Gelegenheiten, Orchesterproben zu besuchen. Sein Lieblingsspielplatz war hingegen der Platz unter dem Flügel, gelegentlich mit Hund, aber immer mit Musik. Welch eine glückliche Kindheit in seinem Heimatland Usbekistan, die die Grundlagen für seinen Beruf gelegt hat. Spätere Studien am *Curtis Institute of Music in Philadelphia* – eine Ausbildungsinstitution in den USA mit für ihn unfassbar hohem Niveau – brachten ihn in Kontakt mit dem *North Carolina Symphony Orchestra*, in dem er fünf Jahre als Solobratscher tätig war. Dass es Anton Jivaev wieder zurück auf den Kontinent seiner Heimat drängte, ist gut verständlich. Und wie bei (fast) allen jungen Orchestermusikern gelten die Berliner Philharmoniker als höchster Ansporn! Leider – aber so richtig möchte er das nicht formulieren – war das Probespiel

dort nicht erfolgreich, jedoch jetzt ist er außerordentlich glücklich im Gewandhausorchester. Seine Begeisterung, mit der er das erzählt, nimmt ihm jeder im Publikum ab.

Sein Quartett-Kollege an der 2. Violine ist **Kıvanç Tire**. Verhältnismäßig spät, mit elf Jahren, beginnt er das Geigenspiel. Kıvanç bekommt die Möglichkeit, zwischen Klavier und Violine zu wählen. Die Entscheidung für die Violine hatte einen ganz einfachen Grund: Die Geige kann man mit in den Urlaub nehmen! Nach den ersten zehn Jahren der musikalischen Ausbildung in der Türkei wollte Kıvanç für seine weiteren Studien in Europa bleiben. Natürlich ist auch in der Türkei Leipzig ein Begriff, die Musikhochschule, das Gewandhausorchester. So beginnt der Geiger das Studium an der Hochschule in Leipzig. Das war vor 13 Jahren, und er schätzt das Leipziger Leben! Die Mendelssohn-Orchesterakademie vor Ort bringt ihn seinem persönlichen beruflichen Wunschziel einen Schritt näher, dem Gewandhausorchester, ein zielgenauer Weg vom Studium direkt in den Beruf. Nach seinen Favoriten in der Musik gefragt, ist für Kıvanç Tire klar: Das Musizieren von Schuberts Streichquintett war die überwältigende Erfahrung, dieses Werk bleibt für ihn die Nr. 1 in der Kammermusik. Seine erste Reise mit dem Gewandhausorchester war jene mit Chailly und dem Strauss-Programm – anstrengend, aber überwältigend! Im Übrigen sei jedes Konzert mit diesem Orchester großartig. In besonderer Erinnerung ist unserem Gast das Konzert anlässlich Kurt Masurs 85. Geburtstag. Vielleicht ergeben sich mit dem „Einstieg“ beim Pejačević-Quartett weitere Kammermusikaufgaben, regelmäßigem Quartettspiel wäre er nicht abgeneigt.

Das Thema des eigenen Instruments ist immer von Bedeutung, so auch bei diesen drei jungen Musikern. Anton Jivaev brachte aus den USA ein von Hiroshi Iizuka aus Philadelphia eigens für ihn im Jahr 2007 gefertigtes Instrument mit. Tristan They spielt ein altes italienisches Instrument und Kıvanç Tire bleibt seiner Violine des Leipziger Geigenbauers Jürgen Manthey treu.

Wie man sich denn im Orchester bei dieser Vielfalt der Nationalitäten verständigt? Das sei kein Problem. Wenn im Einzelnen das Erlernen der deutschen Sprache eine Herausforderung sei, so funktionieren der Alltag problemlos. Auch wenn nach wie vor viele Dirigenten in den Proben deutsch sprechen, sei heute für alle Orchestermitglieder

das Englische selbstverständlich, und so wechsele oft die Sprache hin und her.

So temperamentvoll, wie der Austausch untereinander an diesem Nachmittag war, so beglückend war das Erlebnis für die *Freunde*, die eingangs dem vitalen Musizieren des ersten Satzes aus Dora Pejačević's Streichquartett C-Dur op. 58 lauschen durften. Ein Nachmittag voller Lebendigkeit!



»Treff im Nikisch-Eck«

Bach-Forscher

Michael Maul zu Gast

Besonders schön ist es, wenn Gäste des »Treffs« selbst zum Instrument greifen. Solches tat Prof. Dr. Michael Maul, geladen zum »Treff« am 19. April. Gemeinsam mit Tobias Haupt spielte er auf der Geige einen Satz aus den *Kanonischen Sonaten* von Georg Philipp Telemann. Michael Maul ist nicht nur als Intendant des Leipziger Bachfestes weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt, sondern auch als begeisterter medialer Vermittler der Musik Bachs. So musste die Moderatorin Ute Lieschke die Bach-Themen nur sanft antippen und schon sprudelten aus Michael Maul Geschichten, Details und Ereignisse rund um Bach.

Wer kennt sie nicht, die Bildbiografie Bachs, die der Leipziger Musikwissenschaftler der umfangreichen Literatur über Bach hinzugefügt hat. Sie sollte die XXL Hörbiographie "Universum JSB" ergänzen, die der leidenschaftliche Erzähler für Deutschlandfunk Kultur in 33 Folgen erstellt hat. Zu seinem Podcast *Die Bach-Kantate mit Maul und Schrammek* auf dem MDR meldete sich sogleich eine begeisterte Stimme aus dem Publikum, die die Sendung wöchentlich verfolgt. Und so ist die Fülle der Informationen dieses Nachmittags mit diesen Zeilen kaum wiederzugeben, so reichhaltig im Detail, so vielfältig im Überblick. In dem Stammbaum Bachs, auf den JSB sein ganzes Leben lang stolz war, gibt es so viel zu entdecken, und es ist für Maul außerordentlich faszinierend, dass dieser „Umstand“ in einen für unseren Gast typischen Satz mündet: Bach ist nicht vom Himmel gefallen! Eine Familie mit außergewöhnlichen „musikalischen“ Genen! So kommt dem Eisenacher Organisten Johann Christoph eine besondere Bedeutung zu. Er hat wohl den kleinen Johann Sebastian tief beeindruckt und am stärksten geprägt. Bach hielt den Cousin seines Vaters für den ausdrucksstärksten Komponisten der Altbachischen Familie. In der Einspielung der Hochzeitskantate "Meine Freundin, du bist schön" von Johann Christoph Bach zeigt Michael Maul wunderbar



auf, wie „realitätsnah“ dieser das Geschehen einer Hochzeit kompositorisch nachzeichnen konnte bis hin zum Aufblühen des Festes und reichlichem Genuss von Alkohol – eine grandiose Komposition, sehr anschaulich hörbar!

Natürlich Bach in Leipzig – wir feiern in diesem Jahr die 300. Wiederkehr seines Amtsantritts in Leipzig. Michael Maul weiß unendlich zu erzählen, über die Schrullen mit dem Stadtrat, den Glücksumstand, dass es zur Anstellung eines "Musicus dritter Wahl" kam, die vielen Auseinandersetzungen um angemessenes Salär, das Bemühen um die Stimmführer der *Großen Concerte* im Gasthaus *Zu den drei Schwanen*, die dann im Gegenzug den Thomanern Unterricht geben konnten. Musikgeschichte so anschaulich erzählt – diesen Nachmittag vergisst wohl keines unserer Mitglieder. Mit dem im Insel-Verlag erscheinenden Bändchen *Wie wunderbar sind Deine Werke* wird Michael Maul ganz gewiss weitere Bachfreunde erreichen, eine bibliophile Kostbarkeit sicher auch für unsere Mitglieder. Deshalb sei an dieser Stelle auf die Buchpremiere am Samstag, 17.06.2023, 15 Uhr in der Richard-Wagner-Aula (Alte Nikolaischule) hingewiesen.

Bereitwillig nahm Michael Maul die Fragen aus dem Publikum auf. Einen Hinweis von Frau Prof. Helga Schmidt – so versprach er – werde er gerne weiter verfolgen: Warum finden bei den Überlegungen zur Umgestaltung des (ehemaligen) Matthäi-Kirchhofs die musikhistorischen Ereignisse kaum einen Widerhall bei der Stadt Leipzig? Vielleicht könnte dies auch die *Freunde des Gewandhauses* beschäftigen und sie an entsprechender Stelle darauf hinweisen, dass sich in diesem Stadtquartier verlorengegangene Standorte der Leipziger Musikgeschichte befanden.

Voll von Informationen zum kommenden Bachfest und angesteckt von der Begeisterung des Intendanten, dürfen wir uns freuen und gespannt sein auf das nächste musikalische Großereignis in Leipzig nach dem Mahler-Festival!

»Treff im Nikisch-Eck«

Das Gewandhaus- Oktett – ein besonderes Ensemble

Als Gäste des »Treffs« am 10. Mai 2023 waren drei Mitglieder des Gewandhausorchesters geladen: der Geiger Andreas Seidel (stellv. 1. Konzertmeister), der Solohornist Bernhard Krug und der Soloklarinetist Peter Schurrock. Was verbindet diese drei Musiker – außer ihrer Mitgliedschaft im Orchester – im Besonderen? Sie gehören dem Gewandhaus-Oktett an. Folglich stand dieses Kammermusikensemble im Mittelpunkt des Gesprächs mit der Moderatorin Johanna Brause. Aus den sich gegenseitig ergänzenden Beiträgen der drei Musiker erfuhren die Anwesenden in einer reichlichen, aber kurzweiligen Stunde Interessantes über dieses Oktett-Ensemble wie auch über das kammermusikalische Format Oktett.

Das Gewandhaus-Oktett wurde 1993 gegründet und feiert damit in diesem Jahr sein 30-jähriges Bestehen. (Ein „Festkonzert“ aus diesem Anlass ist jedoch bisher nicht vorgesehen.) Die Gruppe trägt im Namen den Bestandteil „Gewandhaus-“ (wie auch das Gewandhaus-Quartett, das Gewandhaus-Bläserquintett und das Gewandhaus Brass Quintett). Das ist nicht bei allen Kammermusikvereinigungen des Gewandhauses so – es ist quasi ein Ehrentitel, dessen Verleihung durch Prof. Kurt Masur eingeführt wurde.

Vor 30 Jahren begannen einige junge, neu engagierte Musiker – angeregt durch eine erste Praxis im Studium – Kammermusik zu spielen, zuerst in Quartett- und Quintettstärke. Diese Gruppierung erweiterte sich dann bald zu einem Oktett nach dem Vorbild des damaligen Berliner Oktetts (eines Ensembles des Berliner Sinfonieorchesters). Seit 1993 gehörten natürlich nicht durchgängig dieselben acht Mitglieder dem Gewandhaus-Oktett an, aber seit längerem besteht eine feste Kern-Oktett-Besetzung mit einigen regelmäßigen Gastsolisten. Bei bestimmten Kompositionen oder Projekten kann

sich die Zahl der Mitwirkenden auch erhöhen – so z. B. vor mehreren Jahren bei einem Werk von Richard Strauss (mit über 30 Musikern!) oder bei zwei Aufführungen innerhalb des diesjährigen Mahler-Festivals (4. Sinfonie, *Das Lied von der Erde*).

Die Spezifik des Gewandhaus-Oktetts ist: Es ist mit fünf Streichern und drei Bläsern gleichsam ein „Exzerpt“, eine „Kleinform“ eines großen Sinfonieorchesters. Dabei ist die ursprünglich für Oktett komponierte Literatur nicht sehr reichhaltig. Es gibt wenige Standardwerke, zu denen – mehrfach im Gespräch genannt – das Oktett von Franz Schubert gehört. Deshalb gibt es einige Bearbeitungen anderer Werke für die Oktett-Besetzung. Uraufführungen für die Originalbesetzung geschriebene Kompositionen bleiben sehr selten.

Zur Spezifik des Oktetts als Kammermusikform gehört auch: Die kleinere instrumentale Besetzung lässt die musikalische Substanz eines Werkes oft besser hervortreten, als das in der Klangmasse eines großen Orchesters möglich wäre. Das kann den besonderen Reiz, den Extrawert dieser Musizierweise ausmachen. Im Probenprozess entstehende Interpretationsfragen werden unter den acht Musikern gemeinsam abgestimmt, „auf Augenhöhe“ entschieden. Alle drei Oktett-Mitglieder betonten zugleich den unabdingbaren Wert, aufeinander eingespielt zu sein. Sie unterstrichen jedoch auch, dass nach wie vor ein flexibles Reagieren-Können ebenso notwendig ist, wie es im großen Orchester bei unterschiedlicher Zusammensetzung bzw. jeweiliger Besetzung verlangt wird.

Musikalisch wurde der Nachmittag bereichert durch Auszüge aus Aufführungen des Gewandhaus-Oktetts: durch zwei Ausschnitte aus dem Schubert-Oktett (von der CD einer Aufführung im Gewandhaus 2022) und einen Video-Ausschnitt aus dem Till-Eulenspiegel-Projekt vom 21. Januar 2023 (mit Musik von Strauss, Elgar u. a.) gemeinsam mit dem Pantomimen-Duo Bodecker & Neander.



In eigener Sache — zur Verabschiedung der Initiativgruppe

In der Ausgabe Dezember 2022 ist uns ein bedauerlicher Fehler unterlaufen: Bei der Würdigung der Mitglieder der Initiativgruppe für die »Treffe im Nikisch-Eck« ist leider Herr Andreas Koch nicht erwähnt worden, wenngleich er auf dem Foto sichtbar war. Wir bitten dieses Versäumnis zu entschuldigen!

Das Wirken von **Andreas Koch** für die Gestaltung der »Treffe« war wie bei allen Mitgliedern der Initiativgruppe sehr engagiert, vor allem immer dann, wenn es unvorhergesehene Dinge zu klären und zu erledigen gab. Neben vielen organisatorischen Aufgaben hat er einige Male, auch kurzfristig, die Moderation übernommen und zum Gelingen der »Treffe im Nikisch-Eck« beigetragen. Seine ruhige und besonnene Art hat in unerwarteten und überraschenden Momenten oft die Situation gerettet. Gemeinsam mit den anderen Mitgliedern der Initiativgruppe konnten wir im »Treff« am 18. Januar 2023 Andreas Koch für sein Engagement danken.

»Treff im Nikisch-Eck«

Termine der Konzertsaison 2023/2024

Folgende »Treffs im Nikisch-Eck« sind in der kommenden Konzertsaison exklusiv für unsere Mitglieder vorgesehen:

Mittwoch	20. September 2023	15 Uhr
Mittwoch	18. Oktober 2023	15 Uhr
Mittwoch	01. November 2023	15 Uhr
Mittwoch	06. Dezember 2023	15 Uhr
Mittwoch	24. Januar 2024	15 Uhr
Mittwoch	14. Februar 2024	15 Uhr
Mittwoch	17. April 2024	15 Uhr
Mittwoch	15. Mai 2024	15 Uhr
Mittwoch	12. Juni 2024	15 Uhr

Bitte verfolgen Sie hierzu ggf. erforderliche Aktualisierungen auf unserer Website → www.freunde-gewandhaus.de

Generalprobentermine in der Konzertsaison 2023/2024

Folgende Generalprobentermine des Gewandhausorchesters sind in der kommenden Spielzeit exklusiv für unsere Mitglieder vorgesehen:

Donnerstag	14. Sept. 2023	10 Uhr	Großer Saal
Donnerstag	05. Oktober 2023	10 Uhr	Großer Saal
Donnerstag	01. Februar 2024	10 Uhr	Großer Saal
Donnerstag	02. Mai 2024	10 Uhr	Großer Saal
Donnerstag	30. Mai 2024	10 Uhr	Großer Saal

Bitte beachten Sie die **Regelungen des Gewandhauses** zum Ticketerwerb sowie zum Einlass zur Generalprobe:

- Der **Einlass** in den Großen Saal erfolgt **ausschließlich mit Tickets**.
- Die Tickets werden **eine Woche vor der Generalprobe** zu den üblichen Kassenöffnungszeiten kostenlos an der **Gewandhauskasse** ausgegeben (**nicht am Tag der Generalprobe**). Außerdem können die Tickets auch **per Telefon (0341/1270-280) oder per Email (ticket@gewandhaus.de)** für die jeweilige Generalprobe bestellt werden. Ein Versand erfolgt wahlweise per Post (gegen 3 Euro Versandkosten) oder per Email (print@home-Ticket). Bitte beachten Sie, dass diese Tickets nicht zur Benutzung des ÖPNV berechtigen.
- Tickets erhalten Sie nach **Vorlage Ihres Mitgliedsausweises bzw. Angabe Ihrer Mitgliedsnummer (1 Ticket pro Person mit Mitgliedsausweis)**.
- Der Einlass zur Generalprobe erfolgt über das **Hauptfoyer ab 9.30 Uhr**.
- Es steht ein **Garderobenservice** zur Verfügung.

Der Vorstand des Gewandhausorchesters weist sehr nachdrücklich darauf hin, dass die **Generalprobe erst mit Abschluss der Probe beendet** ist, also dann, wenn alle Musikerinnen und Musiker die Bühne verlassen.

Bitte verlassen auch Sie den Großen Saal erst nach Beendigung der Probenzeit!

Soweit Änderungen zu den Generalproben erforderlich sein sollten, erfahren Sie diese schnellstmöglich auf unserer Website www.freunde-gewandhaus.de unter AKTUELLES.

Vorschau

Die **Konzertvorschau** zum Spielplan des Gewandhauses findet am **27. September 2023 um 17 Uhr im Mendelssohn-Saal** des Gewandhauses statt.

Gewandhauskomponist Thomas Adès ist im Gespräch mit Dr. Ann-Katrin Zimmermann. Der Eintritt ist frei. Für den Zutritt zur Veranstaltung ist ein kostenfreies Ticket erforderlich. Dieses ist an der Gewandhauskasse erhältlich.

Neue Mitglieder

Herzlich willkommen heißen wir die neuen Mitglieder in der *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig*. Sie kommen aus Bad Hersfeld, Bennewitz, Bitterfeld-Wolfen, Gerichshain, Leipzig, Magdeburg, Markkleeberg, Petersberg (OT Bennewitz), Rötha und Selzen:

Frau Sabine Kallert

Frau Heidemarie Matterede

Herr Nils Nicolay und Frau Julia Schilling-Nicolay

Frau Franziska Hobohm

Frau Vera Reiche und Herr Roland Reiche

Frau Evelyn Rühlemann

Frau Gabriele Pohl und Herr Medard Pohl

Herr Fritz Ohmer

Frau Hannelore Hoffmann

Herr Peter Dubberstein und Frau Cornelia Dubberstein

Frau Sabine Slowik

Frau Gisela Bergt

Herr Helmut Hellrung und Frau Dr. Eva-Maria Hellrung

Frau Edda Claus

Frau Gabriele Richter

Herr Andreas Platthaus

Herr Robert Böttner und Herr Eric Böttner

Herr Klaus-Dieter Sommer

Frau Ingrid Krieghoff

Herr Lorenz Köhnlein

Frau Friederike Witek

Herr Pierre Stallforth
Herr Jürgen Engel
Frau Karin Raedler
Frau Ute Grahl
Frau Beate Günter
Herr Dirk-Ulrich Otto
Herr Matthias Weise
Herr Ulrich Beisbart
Frau Anja Kootz
Frau Andrea Niermann und Herr Dr. Udo Niermann

Als Firmenmitglieder begrüßen wir ebenso herzlich
die Unternehmen:

<i>Copy now!</i>	Herr Raimar Nowak
<i>Geiger Edelmetalle AG</i>	Herr Dr. Rolf Müller-Syring
<i>Leipziger Volksbank eG</i>	Herr Swen Schellenberg

Wir freuen uns sehr, dass Sie alle unsere *Gesellschaft
der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig* unterstützen.

Nachrichten des Gewandhauses

Klassik Airleben

Zum Abschluss der Konzertsaison laden das Gewandhausorchester und Andris Nelsons wieder zum Open-Air-Konzert *Klassik airleben* ins Leipziger Rosental ein. Mit Picknickkörben, Decken und anderen Sitzgelegenheiten ausgestattet erleben jedes Jahr tausende Gäste die Konzerte in sommerlicher Atmosphäre unter freiem Himmel.

Am 30. Juni und 1. Juli 2023 werden die Gäste nun Zeuge eines der letzten Konzerte des Schlagzeugers Martin Grubinger: Bereits 2021 hat der Ausnahmekünstler angekündigt, im vierzigsten Lebensjahr seine Bühnenkarriere zu beenden. Im Mai 2023 ist er nun vierzig Jahre alt geworden und fasziniert das Publikum im Leipziger Rosental noch einmal mit seiner atemberaubenden Kunst. Am Samstag, 1. Juli, steht ab 16 Uhr der Familiennachmittag mit Zwergenkonzerten und Musikrätseln auf dem Programm.

Klassik airleben wird präsentiert von Porsche. Co-Sponsoren sind B&B Media, Bischoff Energiesysteme GmbH, Goldschmidt Holding GmbH, Günter Papenburg AG, Heiterblick GmbH, die L-Gruppe, Landesbank Baden-Württemberg und Ur-Krostitzer.

Mahler Festival 2023 erfolgreich beendet

Mehr als 70 Konzerte und Veranstaltungen hat das Gewandhaus beim Mahler-Festival vom 11.-29. Mai 2023 seinen Gästen geboten. Die 35.000 Konzertgäste sind aus 48 Nationen nach Leipzig gekommen und die sinfonischen Konzerte waren zu 91 % ausgelastet. 335 Mahler-Fans hatten eine Mahler-Card erworben, die zum Besuch aller Sinfoniekonzerte berechtigte.

Neben den zahlreichen Gästen im Konzertsaal haben außerdem 45.000 Zuhörerinnen und Zuhörer die Konzerte und die anderen Veranstaltungen als Audio-Livestreams auf der Gewandhauswebsite verfolgt. Die wissenschaftlichen Vorträge und die Konzerteinführungen stehen weiterhin in der Gewandhaus-Mediathek auf

www.gewandhausorchester.de/medien

zum Nachhören zur Verfügung. Darüber hinaus haben über eine halbe Million Zuschauerinnen und Zuschauer Live-Übertragungen und Aufzeichnungen von insgesamt sechs Konzerten gesehen. Auf arte.tv/mahler stehen die 2., 4., 7. und 9. Sinfonie auch in den kommenden Wochen als Video on demand zur Verfügung. In der MDR Klassik Mediathek wird ebenfalls eine Auswahl an Konzertaufzeichnungen zum Nachhören bereitgestellt.

Das Mahler Festival wurde großzügig unterstützt von Audi Leipzig GmbH | Breitkopf & Härtel KG Buch- und Musikverlag | Dr. Födisch Umweltmesstechnik AG/AllTec Automatisierungs- und Kommunikationstechnik GmbH | E. Breuninger GmbH & Co | Giesecke+ Devrient GmbH | Konsum Leipzig eG | Leipziger Gruppe | Neue ZWL Zahnradwerk Leipzig GmbH | N+P Informationssysteme GmbH | Petersen Hardraht Pruggmayer Rechtsanwälte Steuerberater | Pommer Spezialbetonbau GmbH | Sparkasse Leipzig

Saisoneröffnung 23/24

Am 8. September 2023 eröffnet das Gewandhausorchester unter der Leitung von Herbert Blomstedt die 243. Saison und läutet damit gleichzeitig das Demokratie-Wochenende ein. Die Impuls-Rede des Eröffnungskonzerts hält der Soziologe, Politikwissenschaftler und Leibniz-Preisträger Hartmut Rosa zum Thema Resonanz.

Herbert Blomstedt dirigiert Franz Schuberts 5. Sinfonie B-Dur D 485 sowie Franz Berwalds *Erinnerungen an die norwegischen Alpen* und seine 3. Sinfonie C-Dur (»Singuliere«).

Gewandhaustag in der Innenstadt

Am 9. September musizieren Ensembles des Gewandhauses beim Gewandhaustag ab 13 Uhr in der Leipziger Innenstadt. Unter anderen sind der GewandhausKinderchor, das Gewandhaus-Bläserquintett, das Reinhold Quartett, das SalonQuartett »Stadtpfeifer«, das Duo fortunato, David Wedel an der E-Violine, das Violinduo Julius Bekesch & Kana Ohashi, drei Kontrabassisten des Gewandhausorchesters und viele andere auf einer Bühne auf dem Markt, in der Alten Handelsbörse, im Barthels Hof und in der Mädler-Passage zu hören.

Demokratie-Wochenende »Resonanz«

Im Anschluss an den Gewandhaustag in der Innenstadt lädt das Gewandhaus am 9. September all jene zum Austausch ins Gewandhaus, die Gesellschaft mitgestalten möchten. In zwei Gesprächsforen (16.30 und 17.30 Uhr) diskutieren mit unseren Gästen Hartmut Rosa (Soziologe, Politikwissenschaftler), Julian Nida-Rümelin (Philosoph und Kulturstatsminister a. D.), Bernhard Krug (Solo-Hornist des Gewandhausorchesters und Vorsitzender des Orchestervorstands), Marie Louise Herzfeld-Schild (Kultur- und Musikwissenschaftlerin) und Sebastian Feydt (Superintendent der ev. Kirche Leipzig). Unterstützt wird das Demokratie-Wochenende von der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung, deren Direktor Roland Löffler die Runden Tische moderieren wird, von der ZEIT-Stiftung und von der Körber-Stiftung, die den Abschlussabend am Sonntag, 10. September, mitgestaltet.

Am Abend um 20 Uhr gastiert Bodo Wartke im Großen Saal, der sein Konzert mit verschiedenen Gästen anreichert.

Im Rahmen des Wochenendes findet sonntags (10. September, 15 Uhr) außerdem ein Resonanz-Workshop mit Musiktherapeuten der Forensischen Psychiatrie des St.-Georg-Klinikums statt. Hier können Interessierte selbst die Erfahrung machen, welche Wirkung Musik für gesellschaftliches Miteinander entfalten und wie Resonanz Zugang zur eigenen Gefühlswelt eröffnen kann (Teilnehmerzahl begrenzt, kostenfreie Tickets). Julian Nida-Rümelin präsentiert am Sonntag, 10. September, um 18 Uhr, seine gerade erschienene Studie *Die Demokratie und ihre Bürger. Eine Wiederbelebung der demokratischen Zivilkultur*.

Gesprächsgäste sind der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer und die Autorin und Journalistin Thea Dorn. Die Moderation übernimmt die Hörfunkjournalistin Stephanie Rohde (WDR/DLF).

Projekte zum Thema »Resonanz«

Flankiert werden die Veranstaltungen am Demokratie-Wochenende von weiteren Projekten der Gewandhaus-Spielzeit 2023/2024, darunter eine demokratisch partizipative digitale Orchester-Werkstatt, die Resonanzen zwischen digitalem und realem (Klang-)Raum auslotet, und ein spoken-word-art-Projekt mit Schülerinnen und Schülern. An Jugendliche und junge Erwachsene richtet sich ein experimenteller Resonanz-Workshop mit Bewegungskünstlerinnen und -künstlern, der in ein performatives Erlebniskoncert mündet.

Festival-Tournee des Gewandhausorchesters

Vor dem Start der 243. Konzertsaison am 8. September in Leipzig gastiert das Gewandhausorchester unter der Leitung von Herbert Blomstedt vom 1. bis 6. September bei europäischen Festivals in der Schweiz, Deutschland, Slowenien und Rumänien. Auf dem Programm stehen die 7. Sinfonie E-Dur WAB 107 von Anton Bruckner, die 5. Sinfonie B-Dur D 485 von Franz Schubert sowie *Erinnerungen an die norwegischen Alpen* und die 3. Sinfonie C-Dur (»Singuliere«) von Franz Berwald.

Gewandhauskomponist Thomas Adés

Der neue Gewandhauskomponist für die Spielzeiten 23/24 und 24/25 ist Thomas Adés. Der faszinierende Künstler ist einer der renommiertesten und meistgespielten Komponisten unserer Zeit. Bereits 2019 gab Thomas Adés sein Debüt als Dirigent beim Gewandhausorchester: »Ich war hingerissen von den klanglichen Facetten und gestalterischen Möglichkeiten, aber auch von der Flexibilität und Offenheit dieses Orchesters!« Für Leipzig wird Thomas Adés ein Orchesterwerk komponieren, das in seiner zweiten Spielzeit als Gewandhauskomponist (2024/2025) zur Uraufführung gelangen wird.

In der Saison 2023/2024 ist Adés zunächst als Dirigent, Pianist und Komponist in verschiedenen Konzertformaten zu erleben. Dabei erklingen seine eigenen Werke und Musik jener Komponisten, die der Brite verehrt und von denen er sich inspirieren lässt.

Zum ersten Mal in der kommenden Saison ist Adés mit seinem Klavierkonzert *In Seven Days* zu erleben, das vom Uraufführungssolisten Kirill Gerstein interpretiert wird. Andris Nelsons dirigiert das Gewandhausorchester. Am 27. September, 17 Uhr, laden wir das Publikum herzlich ein, Thomas Adés persönlich kennen zu lernen. Er wird als Gesprächsgast in der »Konzertvorschau« über seine Werke, seine Inspirationsquellen und seine Tätigkeit als Interpret und Komponist Auskunft geben. Am 1. Oktober ist Adés als Pianist in der Kammermusik gemeinsam mit dem Violinisten Pekka Suusisto zu hören. Am 17. und 18. Mai 2024 wird Anne-Sophie Mutter Adés' *Air für Violine und Orchester* erstmals in Deutschland spielen. Am Pult des Gewandhausorchesters steht Andris Nelsons.

Carl Reinecke Werkschau

Der Fokus, der den ehemaligen Gewandhauskapellmeister Carl Reinecke thematisiert, darf mit gutem Recht als Werkschau bezeichnet werden. Reinecke, der 35 (!) Jahre lang Gewandhauskapellmeister war, hat nicht nur eine Legion von Komponistinnen und Komponisten am Leipziger Konservatorium unterrichtet, als Konzertpianist und Herausgeber gearbeitet, sondern auch ein unglaublich großes Œuvre hinterlassen. Wichtige Werke seines Schaffens aus allen Gattungen erklingen nun ab dem 5. November 2023 erneut im Gewandhaus: Sinfonien, Klaviermusik, Singspiele, Instrumentalkonzerte und das große Oratorium *Belsazar*, das der Gewandhauschor 1885 uraufführte und nun, am 15. Juni 2024, erneut interpretieren wird.

Alle Sinfonien Mendelssohns

In den *Großen Concerten* des 21. Und 22. September startet der Zyklus aller Mendelssohn-Sinfonien, den Gewandhauskapellmeister Andris Nelsons in der kommenden Spielzeit dirigieren wird. Es folgen Konzerte im November 2023 und Mai 2024 sowie die Mendelssohn-Festtage vom 29. Oktober bis 6. November.

www.gewandhausorchester.de
www.facebook.com/gewandhausorchester
www.twitter.com/gewandhaus
www.instagram.com/gewandhausorchester
www.youtube.com/gewandhausleipzig
Ticketkauf: ticket@gewandhaus.de
T: +49 341 1270-280

Impressum

Nachrichten der *Gesellschaft der Freunde des Gewandhauses zu Leipzig*

Verantwortlich	Jana Schmidt, Prof. Hanns-Martin Schreiber, Dr. Bernd Skibitzki
Postanschrift	Gewandhaus zu Leipzig PF 46 Augustusplatz 8 04109 Leipzig
Telefon	0174-8496938
E-Mail	kontakt@freunde-gewandhaus.de
Internet	www.freunde-gewandhaus.de
Bankverbindung	Sparkasse Leipzig IBAN: DE71 8605 5592 1100 8927 68
Fotos	Dr. Rudolf Blümke Johanna Brause René Jungnickel Ute Lieschke Dr. Robert Moore Hanns-Martin Schreiber
Gestaltung & Satz	Paul Alexander Stolle paulstolle.com
Redaktionsschluss	31. Mai 2023
Druck	OsirisDruck, Leipzig Recyclingpapier Farben auf Pflanzenölbasis Klimaneutrale Produktion



GESELLSCHAFT DER
FREUNDE DES
GEWANDHAUSES
ZU LEIPZIG



»Wer sich für die Kunst wahrhaft interessiert, dem muss sich der Wunsch aufdrängen, auch ihre Zukunft in diesem Lande auf möglichst festem Grunde ruhen zu sehen.«

FELIX
MENDELSSOHN
BARTHOLDY



GESELLSCHAFT DER
FREUNDE DES
GEWANDHAUSES
ZU LEIPZIG



Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme gem. § 3 Ziff. 1 und 2 der Satzung.

Für mich:

Und für meine/n Partner/in:

Name, Vorname

Name, Vorname

Geburtsdatum

Geburtsdatum

Beruf / Tätigkeit (freiwillige Angabe)

Beruf / Tätigkeit (freiwillige Angabe)

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Wohnort

Telefon

E-Mail

Ich erkläre mein Einverständnis, dass meine Kontaktangaben zur vereinsinternen Kommunikation benutzt werden:

Ja

Nein

Mein jährlicher Mitgliedsbeitrag beläuft sich auf:

46,00 € (Einzelpersonen)

69,00 € (Ehepaare, Lebenspartnerschaften)

125,00 € (Firmen)

20,45 € (Studierende, Schülerinnen & Schüler)

Zusätzlich zum Mitgliedsbeitrag spende ich _____ Euro pro Jahr.
Spendenbetrag in Euro

Bitte buchen Sie Mitgliedsbeitrag und Spende per Lastschrift ab:

Ja

Nein

Name

IBAN

BIC

Ort, Datum

Unterschrift

Unterschrift Partner/in



GESELLSCHAFT DER
**FREUNDE DES
GEWANDHAUSES**
ZU LEIPZIG

**Helfen Sie uns mit,
wir danken Ihnen!**

*Gesellschaft der Freunde des
Gewandhauses zu Leipzig*

c/o Gewandhaus zu Leipzig
Postfach 46
Augustusplatz 8
04109 Leipzig